**Tagung des Bundesrings der Agrar-Lehrer in Güstrow (M-V)**

Schulleiterin Hemesath begrüßte die Teilnehmer der Bundesringtagung 2018 am beruflichen Bildungszentrum in Güstrow. Rund 2300 Schüler/innen besuchen die Schule. Einen Schwerpunkt stellt die Abteilung Landwirtschaft dar. Zentral werden dort Tierwirte, Forstwirte und Fachkräfte für Agrarservice ausgebildet. Landwirte werden an zwei weiteren Standorten beschult. Auf dem großzügigen Campus befindet sich auch die landwirtschaftliche Fachschule, die dem Landwirtschaftsministerium unterstellt ist. Frau Dr. Spangenberg, die Leiterin, hieß uns ebenfalls willkommen und hob die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit von Berufsschule und Fachschule hervor.

Bild 1: Moderner Melkstand zum Üben am Bildungszenrum Güstrow

Im Folgenden sind die Tagungsergebnisse im Einzelnen beleuchtet:

**Mehr Ökolandbau in den Lehrplan?**

Zunehmendes Umweltbewusstsein der Verbraucher lässt die Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln weiterhin stark steigen. Die Bundesregierung strebt daher eine Erhöhung der Anbaufläche, die nach Regeln des ökologischen Landbaus bewirtschaftet wird, von derzeit ca. 10% der landwirtschaftlichen Nutzflächen auf 20% (Ziel BW: 30%) an. Daraus erwächst natürlich ein Qualifizierungsbedarf der agrarwirtschaftlichen Fachkräfte in der Aus – und Weiterbildung.

Bettina Stiffel vom Kompetenzzentrum Ökologischer Landbau in Niedersachsen (KÖN) ist Mitarbeiterin im Projekt „Mehr Ökolandbau in der Aus- und Weiterbildung von Landwirten, Gärtnern und Winzern“. Im Auftrag des Bundeministeriums für Landwirtschaft und Ernährung (BMLE) analysiert Ihre Arbeitsgruppe, in welchem Umfang die Thematik „Ökologische Landbau“ in der Ausbildung- und Weiterbildung vermittelt und geprüft wird. Erste Ergebnisse zeigen, dass alleine der Blick auf die Länderlehrpläne einen Flickenteppich ergibt. In den meisten Bundesländern sind die über 20 Jahre alten Bildungspläne gültig. Und da spielt die Thematik „Ökolandbau“ nur eine untergeordnete Rolle. Vor allem Bayern (neuer Lehrplan) und Hessen (Ergänzungen zum bestehenden Plan) integrieren den Themenkomplex stärker in den Berufsschulunterricht. Natürlich sollte, so Bettina Stiffel, Ökolandbau auch Gegenstand der überbetrieblichen Ausbildung sowie bei den praktischen Abschlussprüfungen sein. Im Juli 2018 führt die Arbeitsgruppe in Baden-Württemberg ein Dialogforum „Ökolandbau“ durch, zu dem die Akteure der landwirtschaftlichen Bildung geladen werden.

**Aus Sicht des Bundesrings der Agrarlehrer ist - nicht nur wegen der wachsenden Bedeutung des ökologischen Landbaus - die Modernisierung und die Vereinheitlichung des berufsschulischen Lehrplans auf Bundesebene dringend geboten.**

**Der Bundesring und seine Kooperationspartner**

Die weitere Vernetzung mit den Bildungsakteuren in der Agrarwirtschaft ist eines der zentralen Ziele des Bundesrings, um im Bereich der beruflichen Bildung als kompetenter Partner wahrgenommen zu werden. So konnten wir in diesem Jahr mit Martin Lambers, Referent des Dt. Bauerverbandes, Laura Lafuente, Zentralverband Gartenbau sowie Gerd Alscher und Dr. Gisela Spangenberg von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Fachschulleiter zahlreiche Kooperationspartner begrüßen. Fragen der Gewinnung von Berufsnachwuchs, die Qualitätssicherung der Aus – und Weiterbildung sowie die Qualifizierung und Gewinnung von Lehrkräften treibt alle Bildungsakteure um und wurde intensiv diskutiert. An dieser Diskussion beteiligten sich auch Frau Dr. Müller-Weichbrodt, Humboldt Universität zu Berlin, und Antje Eder, Technische Universität München, als Vertreterinnen der universitären Lehrerausbildung. Es zeigt sich, dass es gerade in der Ausbildung von Agrarlehrern erhebliche Unterschiede gibt. Während Bayern und Berlin auf ein grundständiges „Agrarlehrer-Studium“ setzen, werden in vielen Bundesländern Agrarwissenschaftler nur über das Referendariat pädagogisch qualifiziert oder erhalten über den Direkteinstieg nur eine Schmalspurausbildung. Gerade im Bereich der Lehrerausbildung gibt es nach Ansicht der Veranstaltungsteilnehmer einen großen Handlungsbedarf.

**Für die nächsten fünf Jahre sagen alle Experten für den Berufs – und Fachschulbereich einen hohen Lehrerbedarf voraus, weil eine Pensionierungswelle zu erwarten ist.**

**Neue Lehrpläne in Bayern**

Antje Eder (TUM München) hat die Einführung der neuen Lehrpläne in Bayern (Grundstufe 2016) im Ausbildungsberuf „Landwirt/in“ wissenschaftlich begleitet. Sie konnte uns berichten, dass die einzelnen Berufsschulen von Anfang an der Lehrplanentwicklung beteiligt waren (Bottom-Up-Verfahren) und während der Implementierungsphase durch Umsetzungshilfen und laufende Lehrerfortbildungen unterstützt wurden. Unterrichtsmaterialien für das Lernfeldkonzept wurden entwickelt und der bayernweite Austausch der Unterlagen initiiert.

**Im Feedback gab es von den Lehrkräften viel Lob für den neuen Lehrplan, was Antje Eder nicht nur auf die inhaltliche Modernisierung, sondern auch auf die Einbindung der Lehrkräfte in den Prozess (Transparenz) und auf die intensive Lehrerfortbildung zurückführt.**

Bild 2: Antje Eder berichtet aus Bayern über die Erfahrungen mit den neuen Lehrplänen.

**Digitalisierung**

Unsere Mitglieder Carsten Lindner und Dr. Gerd Over heben hervor, dass Digitalisierung zwar ein Zukunftsthema ist, allerdings vielfach die Ausstattung der Schulen und die **pädagogischen Umsetzungskonzepte unzureichend** sind. Gerade in der Agrarwirtschaft mit bundesweit geringen Schülerzahlen ist es daher für Verlage wirtschaftlich nicht sehr lukrativ, z.B. Software für die Agrarberufe zu entwickeln.

**Berichte aus den Bundesländern**

Insgesamt berichten die Kollegen aus den Bundesländern von relativ konstanten Ausbildungszahlen, allerdings häufig mit dem Hinweis auf das „relativ niedriges Niveau“.

**Auszubildende für den Agrarbereich sind in allen Regionen gesucht**; allein der im Garten- und Landschaftsbau gelingt es durch gute Rahmenbedingungen genügend Nachwuchs zu gewinnen.

In einigen Ländern führt die Konzentration von Schulstandorten zu langen Anfahrtswegen für die Auszubildenden, was wiederum zu sinkenden Ausbildungszahlen in diesen Berufen führt.

Bild 2: Die Veranstaltungsteilnehmer auf dem weiträumigen Bildungscampus

Die Tagungsteilnehmer bedanken sich ganz herzlich für die ausgezeichnete Vorbereitung der Tagung im schönen Güstrower Land bei der stellvertretenden Schulleiterin Hanka Becker und Ihrem Mann Fred.

Günter Denninger

Bundesvorsitzender